



SLOW FOOD® DEUTSCHLAND e.V.  
CONVIVIAM TÜBINGEN / NECKAR-ALB  
c/o Hellmut Stöhr, Kelternstr. 7, 72119 Ammerbuch  
tuebingen@slowfood.de

Protokoll der Gentechnik Diskussion (GMO) am 13.01.06 in der FH Nürtingen.

Teilnehmer: Friederike Klatt	Convivium Ulm
Prof. Dr. Roman Lenz	Convivium Stuttgart
Dr. Bert Hardin+Hellmut Stöhr	Convivium Tübingen/Neckar-Alb
Herr Gebhard Aierstock	Vors. Kreisbauernverband Reutlingen
Dr. Gottfried Göggel	Kreislandwirtschaftsamt Reutlingen

- 1.) Jeder Teilnehmer stellt sich vor und bekräftigt die Notwendigkeit eines Engagements politisch und gesellschaftlich, um die Verbreitung der grünen Gentechnologie zu minimieren und die neu geplante Haftungsregelung über einen „Haftungsfond“ zu verhindern.
- 2.) Es herrscht Einigkeit darüber, daß eine Verbreitung der Gentechnologie nicht mehr umkehrbar ist und daß sie sich selbst unkontrollierbar entwickeln wird.
- 3.) Es wurden 3 Hauptkriterien für ein gemeinsames Vorgehen entwickelt:

- Haftung:

Die bisher geltende Haftungsregelung ist gerecht: sie verpflichtet zum Erhalt der natürlichen Landwirtschaft auf den benachbarten Flächen.

Da diese Garantie aber von keinem Landwirt gegeben werden kann und da keine Versicherung dieses hohe Risiko decken würde, könnte die Haftungsregelung ein k.o. Kriterium für umstellungswillige Landwirte sein.

Durch einen Ausgleichsfond würde diese direkte Verantwortung entfallen. Dies muß verhindert werden!

- Biodiversität:

Die Erfahrungen der letzten 30 Jahre in der Landwirtschaft haben gezeigt, daß die Saatgutproduzenten die Anzahl der Kulturpflanzenarten und -sorten drastisch reduziert haben. Durch die Patentierung von GMO Saatgut wird eine nochmalige Konzentration auf wenige verbleibende Sorten entstehen. Die aktuellen Beispiele aus USA beweisen dies.

– Qualität

Der Einsatz von GMO wird die Qualität der jeweiligen Produkte bis hin zur Gesundheitsgefährdung beeinflussen. Siehe auch aktuelles „Erbsen“ Beispiel aus Australien.

Die Allergien werden noch stärker zunehmen, da tierische und pflanzliche Gene vermischt werden, was sonst in der Natur nie eintreten könnte.

Die totale Abhängigkeit von wenigen Saatgut-Patentinhabern wird die Qualität nach wirtschaftlichen und nicht nach physiologischen Aspekten definieren.

#### 4.) Verschiedene Wege der politischen Einflußnahme wurden diskutiert.

Die 3 Convivien werden anlässlich einer Veranstaltung des Kreislandwirtschaftsamtes mit politischen Vertretern und Presse am 3. März 06 in Trochtelfingen entsprechende politische Statements gemäß unserer Satzung abgeben.

Slow Food Deutschland wird gebeten, aufbauend auf die Pressererklärung vom 14.06.2004, kurzfristig ein deutliches Statement an Minister Seehofer zu schicken, da das Gentechnikgesetz bereits im März entschieden werden soll und insbesondere die neue Haftungsregelung fatale Folgen hätte.

Die Anwesenden sind der Meinung, dass hier eine Haltung „der Markt wird es schon richten“ und „Aufklärung tut Not“ unzureichend ist. Die Presseerklärung von Slow Food Schweiz vom 7.11.2005 sowie die Ausführungen von SFI (Lebensmittel sind mehr als Gen-Sequenzen) können hier als positive Ausgangspunkte verwendet werden.